

grisomed PUNKT

Nr. 13 | Mai 2026
GRISOMED AG, CHUR
GRISOMED.CH



Jahresbericht
2025

Patientensicherheit: Aus Fehlern lernen – und aus dem, was gelingt

Grisomed und CIRNET – eine gute Kombination!

Liebe Leserin, Lieber Leser

Fehler, ich verzichte an dieser Stelle auf die Begriffsdefinition, passieren. Weil man Abkürzungen macht, Umgehungen verwendet, gegen Routinen verstösst. Am 2. Januar 2024 hat der Captain der japanischen Küstenwache ohne Erlaubnis sein Flugzeug auf eine aktive Startbahn gelenkt, um zu einem Flug zu starten. Die Erlaubnis fehlte, weil sich zeitgleich ein Passagierflugzeug im Endanflug auf die genau gleiche Piste befand. Die Flugzeuge kollidierten. 380 Menschen überlebten, 5 fehlte dieses Glück. Der Pilot der Küstenwache hatte offenbar Anweisungen falsch verstanden, und Fluglotse sowie Piloten hatten Aussagen unterschiedlich interpretiert. Solche Fehler können Hinweise auf Schwachstellen sein. Eine Just Culture ist Teil der Sicherheitskultur und bezieht sich auf die Art und Weise, wie eine Organisation mit menschlichem Versagen umgeht. Wie eine Just Culture in der Hausarztpraxis aussehen könnte, wie eine Fehlerkultur zur Lernkultur wird und welche Rolle dabei ein CIRS spielt, leuchten wir hier in dieser Ausgabe und dann am 17. Juni im Anschluss an die Grisomed-GV aus. Der Anlass steht ganz im Zeichen von CIRS und Just Culture. Verpassen Sie diesen Abend und das Lesen dieser Ausgabe nicht!

Per 30. Juni verlasse ich Grisomed. Ich freue mich sehr, wenn wir uns wann auch immer wo auch immer wieder begegnen. Grisomed ist im Wandel. Mehr dazu lesen auf Seite 8, vor allem aber auf Seite 3. Dort lernen Sie das neue Team von Grisomed kennen.

A bun ans vair e stat bain
Nico Hollenstein

Impressum

Herausgeberin: Grisomed AG, Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur
www.grisomed.ch, info@grisomed.ch, 081 286 04 04

«grisomedPUNKT» erscheint 2–3-mal pro Jahr in einer Auflage von jeweils 420 Exemplaren.

Text: Nico Hollenstein und Martin Liesch, Grisomed, Chur, und diverse Autorinnen und Autoren
Gestaltung: Stilecht Marken- und Designagentur, Chur
Druck: Tipografia Menghini SA, Poschiavo

Mai 2026

Donnerstag, 7. 5. 2026
Nachmittagssymposium

Donnerstag, 21. 5. 2026, 13.30 bis 18.00 Uhr
MPA-Fortbildung

Juni 2026

Mittwoch, 17. 6. 2026, 19.00 Uhr
Generalversammlung und anschliessend
Fortbildungsveranstaltung für
Mitglieder und MPA

September 2026

Donnerstag, 3. 9. 2026
Nachmittagssymposium

Dienstag, 22. 9. 2026, 13.30 bis 18.00 Uhr
MPA-Fortbildung

November 2026

Donnerstag, 5. 11. 2026, 19.00 Uhr
UpDate-Veranstaltung

Mittwoch, 18. 11. 2026
Minisymposium

Bitte beachten Sie, dass weitere Details zu Programm, Zeiten (wo nicht schon erwähnt) und Veranstaltungsort zu gegebener Zeit folgen.



Diese Ausgabe von «grisomed-PUNKT» finden Sie auch als PDF auf unserer Website.

QR-Code scannen oder folgende URL aufrufen: www.grisomed.ch/newsletter.html

Wir stellen uns vor – verschiedene Blickwinkel, ein Ziel, ein Team



Alexandra Schlegel, Sachbearbeiterin Managed Care und Netzwerkadministration:

Als Ernährungsberaterin mit eigener Praxistätigkeit in Chur hat Alexandra über viele Jahre zahlreiche Menschen begleitet und dabei wertvolles Wissen angeeignet sowie grosse Erfahrungen gesammelt.

Nun hat sie sich für einen neuen Schritt entschieden, mit dem Ziel, neue Perspektiven im Gesundheitswesen zu gewinnen. Mit ihrem Erfahrungsschatz wird sie Grisomed aktiv unterstützen und dazu beitragen, das Netzwerk weiterzuentwickeln sowie künftig auf höchstem Qualitätsniveau zu stärken.

Als Bindeglied für Sie – liebe Hausärztinnen und Hausärzte – sowie als Ansprechpartnerin für alle Anliegen der medizinischen Praxisassistentinnen steht sie jederzeit engagiert zur Seite. Sie übernimmt administrative Aufgaben und bringt gleichzeitig ein offenes Ohr für die unterschiedlichsten Anliegen mit.

In der Natur fühlt sich Alexandra besonders wohl. Ob joggend oder mit dem Bike, sie erkundet mit Begeisterung die Wanderwege oder zeigt ihren drei Mädchen die Schönheit der heimischen Landschaft. Ebenso geniesst sie gesellige Momente: Eine gemütliche Runde mit leckerem Essen und lieben Gästen bereitet ihr grosse Freude.

Fabienne Corrado-Monticelli, Fachspezialistin Managed Care, MPA-Betreuung und Projekte:

Fabienne ist ausgebildete MPA, weitergebildete MPK (praxisleitend) und verfügt über einen MAS in Betriebswirtschaft. Sie verbindet fundiertes Gesundheitswissen mit betriebswirtschaftlichem Denken und hat in ihrer Laufbahn Teams geführt sowie Prozesse erfolgreich weiterentwickelt – stets mit dem Anspruch, Theorie praxisnah umzusetzen.

Als umsetzungsstarke Persönlichkeit gestaltet sie Veränderungen aktiv mit. Nach mehreren Jahren in

Von links: Alexandra Schlegel,
Désirée Magnin und
Fabienne Corrado-Monticelli

leitenden Praxisfunktionen fokussiert sie sich nun auf Managed Care, mit dem Ziel, nachhaltige Lösungen für Mitglieder und Partner zu entwickeln und die Versorgungsqualität zu verbessern.

Mit viel Energie im Tun und Ruhe, wenn es darauf ankommt, gestaltet sie ihren Berufsalltag und die anstehenden Projekte bei Grisomed.

Désirée Magnin, Geschäftsführerin:

Aufgewachsen in Zizers, zog es mich nach der Schulzeit für die Handelsmittelschule nach Chur und anschliessend zur Graubündner Kantonalbank. Dort sammelte ich erste Berufserfahrungen – merkte jedoch bald, dass mir langfristig in der Welt der Zahlen die Arbeit mit Menschen fehlte.

Dieser Erkenntnis folgend, wagte ich einen Neustart und absolvierte ein Studium zur Physiotherapeutin. Parallel dazu entwickelte sich mein Interesse für strategische und organisatorische Fragestellungen, was mich in den Bereich Health Care Management und zunehmend in diverse Führungsrollen und in die Unternehmensführung führte.

Privat finde ich meinen Ausgleich in der Natur und im Ausdauersport.

In meiner Funktion als Geschäftsführerin bei Grisomed freue ich mich, zusammen mit meinem Team neue Impulse zu setzen und die Weiterentwicklung des Unternehmens aktiv zu gestalten.

Patientensicherheit: Aus Fehlern lernen – und aus dem, was gelingt

AUTOREN: MARTIN LIESCH, MEDIZINISCHER LEITER GRISOMED, UND PHILIPPE AMMANN, MEDLEAD360

Erfolgreich sein, Fehler machen – und über beides sprechen

Im Praxisalltag werden laufend Entscheidungen getroffen, Abläufe koordiniert und unerwartete Situationen gemeistert. Patientensicherheit zeigt sich dabei nicht nur dann, wenn etwas schiefgeht, sondern auch darin, dass komplexe Versorgung unter anspruchsvollen Bedingungen Tag für Tag verlässlich gelingt. Wenn Fehler oder Beinahe-Ereignisse auftreten, ist die sorgfältige Reflexion zentral. Genau hier setzt CIRS an: Es schafft einen Rahmen, in dem Beobachtungen, Vorfälle und Schreckmomente nicht ausgeblendet, sondern systematisch genutzt werden, um daraus zu lernen und die Sicherheit weiterzuentwickeln. Diese Perspektive wird heute oft als Safety 1 bezeichnet. Im Zentrum steht die Frage, was schiefgelaufen ist, welche Faktoren dazu beigetragen haben und wie Risiken früher erkannt oder besser aufgefangen werden können. Safety 1 bleibt damit ein unverzichtbarer Bestandteil jeder Sicherheits- und Lernkultur. Gleichzeitig rückt zunehmend ein zweiter Blick in den Vordergrund: Safety 2. Dabei geht es um das, was im Alltag gut funktioniert. Sicherheit entsteht nicht allein dadurch, dass Probleme vermieden werden, sondern auch dadurch, dass Teams aufmerksam bleiben, sich gegenseitig unterstützen, situativ kluge Anpassungen vornehmen und auch unter Zeitdruck tragfähige Entscheidungen treffen. Eine reife Lernkultur verbindet beide Perspektiven. Sie lernt aus Fehlern, ohne bei der Fehlerbetrachtung stehen zu bleiben, sie lernt ebenso aus dem, was gelingt. Erst diese Verbindung macht sichtbar, wie Sicherheit im Praxisalltag tatsächlich entsteht.




Grisomed-Mitgliedschaft bei CIRRNET

Mit der Mitgliedschaft von Grisomed bei CIRRNET erweitert sich der Lernraum. Grisomed wird damit Teil einer grossen CIRS-Datenbank und erhält Zugang zu weiteren Inhalten von CIRRNET. Zusätzlich entsprechen die Mitgliederpraxen dank dieser Mitgliedschaft den Qualitätsanforderungen KVV Art. 58g Bst. c.

Safety 1






Was ging schief?

-  Fehler erkennen
-  Ursachen erkennen
-  Risiken reduzieren

Safety 2



Was hat dazu beigetragen, dass es gut ging?

-  gute Zusammenarbeit
-  klare Kommunikation
-  frühes Erkennen

Safety 1 und Safety 2: Zwei Perspektiven, eine Lernkultur. Patientensicherheit entsteht, wenn wir aus Fehlern und aus Erfolgen lernen.

Mehr zur Partnerschaft mit CIRRNET und zu den unterschiedlichen Formen des Erfahrungslernens erwartet Sie an unserer GV vom 17. Juni. Als Referent hat Grisomed Philippe Ammann eingeladen. In seinem Vortrag zeigt er, wie die Medizin vom Sicherheitsdenken der Aviatik lernen kann und welche Bedeutung CIRS, Lernkultur und Just Culture für Hausarztpraxen und MPA haben. Philippe Ammann ist Gründer von Pilot Impuls, Swiss-International-Air-Lines-Captain und Instruktor mit mehr als dreissig Jahren Erfahrung in Leadership, Human Factors und Team Performance.



Grisomed und CIRRNET – eine gute Kombination!

AUTOR: HELMUT PAULA, LEITUNG CIRRNET BIS JANUAR 2026,
STIFTUNG PATIENTENSICHERHEIT SCHWEIZ

Die Kooperation von Grisomed und CIRRNET bedeutet für beide Partner eine zukunftsweisende Weiterentwicklung. Dank dieser Kooperation entsprechen zudem alle Mitgliedspraxen den Qualitätsanforderungen gemäss KVV Art. 58g Bst. c), womit eine der Voraussetzungen bei den OKP-Zulassungen erfüllt wird.

CIRRNET® (das Critical Incident Reporting & Reacting NETwork) der Stiftung Patientensicherheit Schweiz ist ein schweizweit aktives nationales Netzwerk für lokale Fehlermeldesysteme. Angeschlossene Gesundheitseinrichtungen können dabei CIRS-Meldungen von übergeordneter Relevanz anonymisiert an eine zentrale Datenbank weiterleiten, um die darin enthaltenen Informationen auch anderen Institutionen und Fachpersonen zugänglich zu machen. Aus verschiedenen Gründen stand ursprünglich vor allem der akutsomatische Bereich mit einem Schwerpunkt auf die anästhesiologischen, intensiv- und

notfallmedizinischen Disziplinen im Vordergrund. Erst im Laufe der Zeit erweiterte sich der Fokus auf andere klinische Fächer und später dann auch auf die nicht stationären Versorgungssektoren. Seither wurden die Kontakte zu den verschiedenen ambulanten Leistungserbringern immer weiter ausgebaut, insbesondere engagierte sich CIRRNET bei der Entwicklung von Angeboten, die unter anderem durch die neu formulierten Qualitäts- beziehungsweise Zulassungsanforderungen in der revidierten Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) erforderlich wurden. Hinzu kamen Bestrebungen zur vermehrten Einbindung der Rehabilitation, Psychiatrie und Langzeitpflege.

Mittlerweile hat sich der Anteil der CIRRNET-Mitgliedsinstitutionen und angeschlossenen Einrichtungen aus dem ambulanten Sektor deutlich vergrössert, sodass sie heute circa zwei Drittel der CIRRNET-Standorte repräsentieren (Abb. 1, nächste Seite).

Dieser Zuwachs ist zu einem gewissen Teil als Folge der angepassten KVV-Anforderungen zu sehen, und die Spitäler werden allein schon wegen der Anzahl an Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden und beizusteuernenden CIRS-Meldungen auch weiterhin eine grosse Rolle im Netzwerk spielen. Dennoch stellt diese Entwicklung eine wichtige

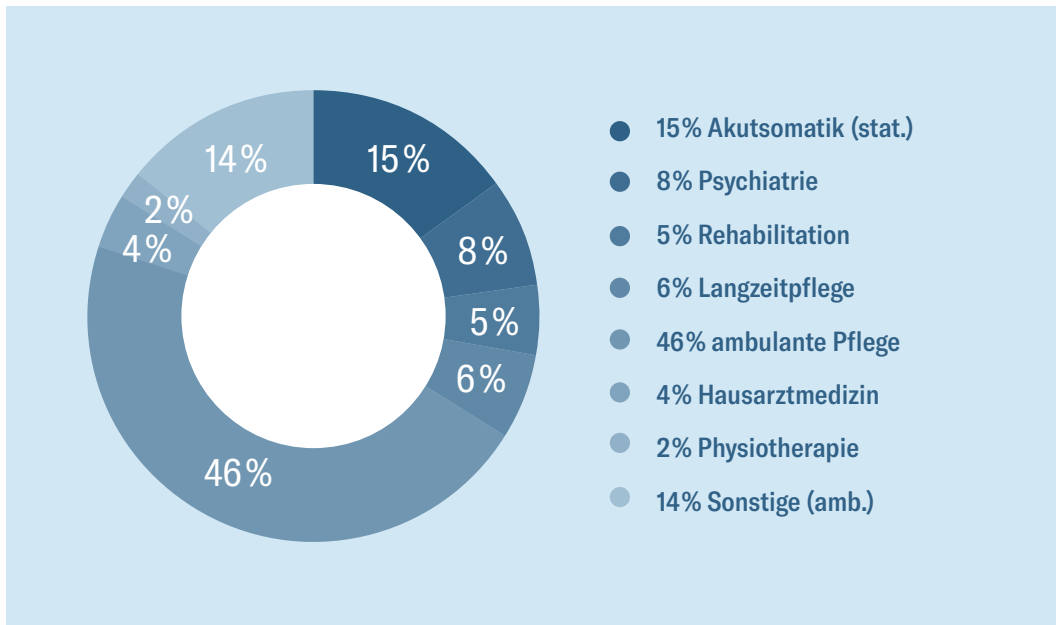


Abb. 1: Einbindung der verschiedenen Versorgungssektoren in das CIRRNET (Stand Februar 2026).

Weiterentwicklung für das Netzwerk dar. Dadurch wird es einerseits möglich, vermehrte Einblicke in die Problemfelder der nicht stationären Versorgung zu erhalten, andererseits ergeben sich dadurch neue Möglichkeiten, die vielfältigen Risiken zu erfassen, die an den Schnittstellen zwischen den Sektoren zu verzeichnen sind.

Bislang kam ein grosser Teil der Informationen aus dem ambulanten Bereich von den Spitex-Organisationen. Deshalb stellt die mit Grisomed zum Jahreswechsel geschlossene Vereinbarung einen sehr wichtigen Fortschritt für CIRRNET dar. Grisomed ist das erste der grösseren Ärztenetzwerke der Schweiz, das dieser Plattform der Stiftung Patientensicherheit Schweiz beigetreten ist. Diese Kooperation ist auf beiderseitigen Nutzen angelegt. Einerseits entsprechen damit alle Mitgliedspraxen den Qualitätsanforderungen gemäss KVV Art. 58g Bst. c, wodurch eine der Voraussetzungen bei den OKP-Zulassungs- und Neuzulassungsverfahren erfüllt wird. Andererseits dient die Zusammenarbeit aber vor allem der fachlichen Weiterentwicklung bei beiden Vertragspartnern. CIRRNET kann mit der Einbindung der haus- und kinderärztlichen Perspektive zusätzliche Inputs gewinnen und dadurch den Fokus erheblich erweitern. Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz erhält allerdings nicht nur Informationen, sondern ermöglicht den Grisomed-Mitgliedern auch den Zugriff auf die CIRRNET-Datenbank. Dort befinden sich über 10 500 CIRS-Meldungen aus den verschiedensten Bereichen des Gesundheitswesens, die mittels Filterfunktionen gezielt nach gewünschten Themenfeldern

oder Begriffen durchsucht werden können (Abb. 2). Die CIRRNET-Aktivitäten beschränken sich jedoch nicht nur auf die Sammlung von Incident Reports und die Gewinnung von Informationen. Vielmehr dienen sie als Grundlage für die Identifizierung von überregional relevanten Risiko-Hotspots und als Grundlage für die vertiefte fachliche Analyse dieser Themenfelder. Ziel ist es dabei, die gewonnenen Erkenntnisse aufzuarbeiten, um sie für die Gesundheitsfachpersonen in allen Disziplinen, Versorgungssektoren und Berufsgruppen in praxistauglicher Form verfügbar zu machen. Hierfür nutzt das Netzwerk verschiedene Kommunikationsgefässe. In den Quick-Alerts® und Quick-Infos werden auf Basis weitergeleiteter Meldungen konkrete klinische Risiken dargestellt und fachliche Empfehlungen ausgesprochen. Darüber hinaus veranstaltet CIRRNET verschiedene Events, bei denen neben der Informationsvermittlung vor allem der interaktive Austausch im Vordergrund steht.

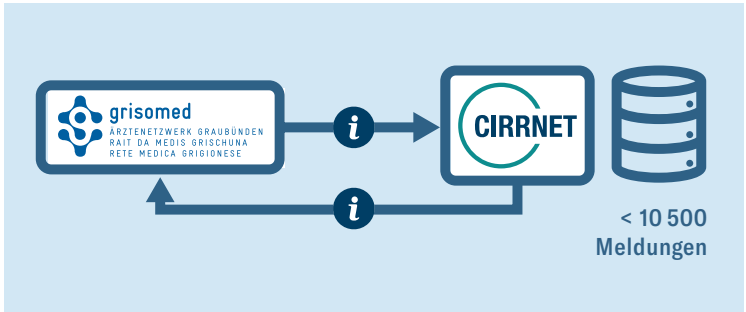


Abb. 2: Grisomed-Mitglieder können nicht nur Informationen an CIRRNET weitergeben, sondern auch auf die Datenbank mit über 10 500 Meldungen zugreifen.

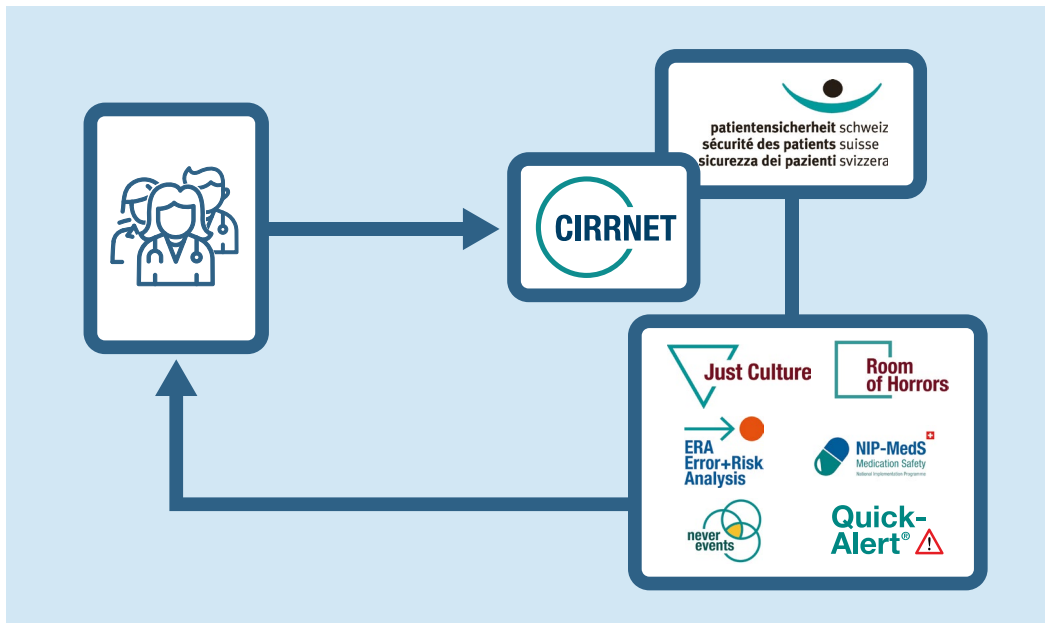


Abb. 3: CIRRNET-Informationen werden auch für die anderen Aktivitäten der Stiftung Patientensicherheit Schweiz genutzt.

Während die Incident Talks als online durchgeführte Fallbesprechung zu sehen sind, werden bei den Netzwerktreffen und bei den jährlich durchgeführten CIRRNET-Tagungen übergeordnete Themen- oder Problemfelder von externen Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Als CIRRNET-Mitglieder können alle Mitarbeitenden aus den Einrichtungen des Grisomed-Netzwerks daran kostenlos teilnehmen.

Die Informationen, die aus den CIRRNET-Meldungen gewonnen wurden, fliessen zudem auch in die weiteren Tätigkeiten der Stiftung Patientensicherheit Schweiz mit ein (Abb. 3). Dazu gehört beispielsweise das Training im sogenannten Room of Horror. Bei dieser Trainingsmethode werden in simulierten oder tatsächlich vorhandenen Arbeitsräumen diverse Fehler versteckt. Aufgabe der Teilnehmenden ist es, gemeinsam im Team danach zu suchen und sich anschliessend über die Feststellungen auszutauschen. Trotz der spielerischen Art und Weise, in der solche Übungen durchgeführt werden, ist diese Methode sehr gut geeignet, um das Bewusstsein für Risiken zu wecken und die situative Aufmerksamkeit am Arbeitsplatz zu aktivieren. Für Haus- und Kinderarztpraxen steht ein spezifisches Manual zur Verfügung, das einerseits die allgemeinen Grundlagen des Trainings enthält, andererseits aber auch zur die selbstständige Umsetzung im eigenen Umfeld befähigen soll.

Auch sonst wird der ambulante Sektor seit geraumer Zeit bei vielen Aktivitäten der Stiftung Patientensicherheit Schweiz vermehrt mit einbezogen.

Das Spektrum reicht dabei von konkreten Projekten, wie zum Beispiel der Verbesserung der Medikationssicherheit (unter anderem NIP-MedS), über Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die Informationsgewinnung von Patientinnen und Patienten (PatBox) bis hin zu eher übergeordneten Themen, die sich auf die allgemeine Fragen der Sicherheitskultur (unter anderem Speak Up, Just Culture) beziehen. Die vereinbarte Kooperation von CIRRNET mit dem Grisomed-Netzwerk wird sicherlich einen wichtigen Beitrag dazu leisten, mehr über Risiken im haus- und kinderärztlichen Bereich zu lernen und die daraus resultierenden Massnahmen zu intensivieren.



Geschätzte Aktionärinnen, geschätzte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, mit Ihnen auf 2025 zurückschauen zu dürfen. Es war ein Jahr, welches ganz unter den Vorzeichen des Wandels stand. Es markierte auch Jahr 1 der Grisomed-Strategieperiode 2025 bis 2028. Wie wir im letzten Jahresbericht geschrieben hatten, soll Grisomed effizienter, effektiver und digitaler werden. Um das zu ermöglichen, haben wir ordentlich an unserer internen Organisationsstruktur gefeilt. So wurden beispielsweise die Stellen der Geschäftsleitungsassistentin und der MPA-Verantwortlichen weiterentwickelt und teilweise zusammengelegt zum Profil der Sachbearbeiterin Managed Care und Netzwerkadministration. Zugleich haben wir den Boden bereitet, um eine ganz neue Stelle zu schaffen, nämlich jene der Fachspezialistin Managed Care, Projekte und MPA-Betreuung. Diese Anpassungen stellen sicher, dass Grisomed sich noch mehr zur stark gestaltenden Organisation wandeln kann und so für unsere Mitglieder, Aktionärinnen und Aktionäre noch mehr Wert und Unterstützung schaffen kann. Die Einführung digitaler Tools zur Mitgliederverwaltung wie auch der Qualitätszirkel unterstützt das Team der Geschäftsstelle dabei.

Unter derselben Prämisse haben wir auch die Weiterentwicklung der Verwaltungsratsarbeit vorangetrieben. In diesem Sinne hat der Verwaltungsrat sehr gezielt nach Verstärkung gesucht, um die 2024 und 2025 entstandenen Vakanzen wieder auszufüllen. Anlässlich der Generalversammlung 2026 stehen damit mit Frau Agnes Leu und Herrn Matthias Maurer zwei spannende Persönlichkeiten zur Wahl. Mit ihren Profilen, unter anderem mit Hintergrund in der Versorgungsforschung und Verwaltungsratszugehörigkeit bei einem Krankenversicherer, werden sie die Schlagkraft des Verwaltungsrats weiter erhöhen.

Zu den Kernaufgaben von Grisomed gehört der laufende Austausch mit unseren Krankenversicherungspartnern. Dabei geht es uns darum, stets die Interessen und Ansprüche unserer Mitglieder

bestmöglich zu wahren und in die entsprechenden Gespräche und Verhandlungsrunden einzubringen. Im abgelaufenen Jahr haben wir insbesondere den Vertrag mit dem RVK, unserem grössten diesbezüglichen Partner, mit Gültigkeit ab 2026 neu verhandelt.

Und nicht zuletzt haben wir auch 2025 eine Reihe verschiedener Netzwerk- und Fortbildungsanlässe durchgeführt. Wir freuen uns sehr, dass diese auf regen Anklang gestossen sind.

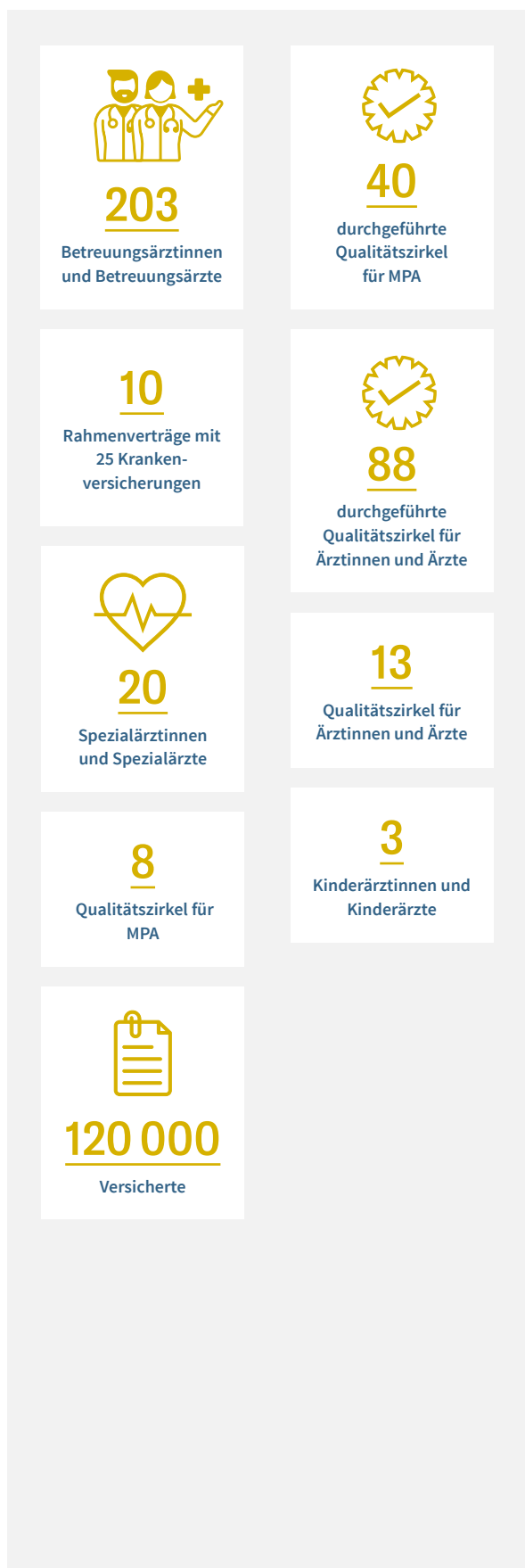
Der eingangs erwähnte Wandel schlägt sich auch im guten Jahresergebnis nieder. Es ist, ganz den Gesetzen einer Transformation folgend, von speziellen Ereignissen geprägt. Wiederholen lässt es sich so nicht per se, aber es bildet den Boden, um die erwähnten Gestaltungsmöglichkeiten im Sinne von für das Netzwerk weiterbringenden Projekten und Initiativen nachhaltig abzusichern.

Dass Grisomed in Schwung ist, vorwärtskommt und neue Ziele ins Auge fassen kann, liegt nicht nur an der engagierten Arbeit des Teams in der Geschäftsstelle und im Verwaltungsrat, sondern ganz besonders auch am grossen Engagement unserer Mitglieder, Aktionärinnen und Aktionäre sowie der MPA. So haben wir zum Beispiel neue Rekordwerte in Sachen durchgeführte und besuchte QZ erreicht. Herzlichen Dank Ihnen allen für diesen Einsatz! Elementarer Teil unserer Netzwerkarbeit sind selbstredend auch unsere Krankenkassen- und Kooperationspartner. Auch Ihnen danken wir sehr für Ihr Vertrauen und ihr Commitment gegenüber Grisomed.

*Dr. med. Carla Maissen,
Präsidentin Verwaltungsrat*

*Nico Hollenstein,
Geschäftsführer*

Grisomed in Zahlen



Unsere Kranken- versicherungspartner





Interview

Dr. med. Tim Bulaty

Arbeitsort: Studio medico Moesamed, Roveredo

Stellen Sie sich vor, Sie lebten im Jahr 1883. Welche Errungenschaft der modernen Medizin würden Sie am meisten vermissen?

Im Praxisalltag den Ultraschall. Bei Medikamenten würde ich Schmerzmedikamente und Sedativa vermissen. Leiden lindern am Lebensende oder bei schwerer Krankheit gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben. Ausserdem haben sie unzählige andere Fortschritte erst möglich gemacht.

Meredith Grey oder Dr. Quinn?

Bis vor zwei Jahren Meredith, ich war die letzten zehn Jahre in verschiedenen Notfallstationen zu Hause. Seit ich in Roveredo arbeite, sicher Dr. Quinn.

Wären Sie auch ein guter Tierarzt?

Das war tatsächlich eine Option. Nach einem Schnuppertag in einer Tierarztpraxis habe ich allerdings gemerkt, dass meine Empathie für Wellensittiche und Hamster überschaubar ist.

Sind Sie ein einfacher Patient?

Im Umgang denke ich schon, aber meine Compliance ist wohl auch nicht besser als die vieler Patientinnen und Patienten.

Warum sind Sie Arzt geworden?

Ich wollte einen reinen Bürojob vermeiden. Dazu kam das Interesse an Naturwissenschaften und am Umgang mit Menschen.

Und wenn Sie morgen Ihren Beruf wechseln könnten, was würden Sie werden?

Dann am liebsten jedes Jahr einen anderen Beruf; anfangen würde mich mit Hirt auf einer Alp, Bauer oder Koch.

Ihre Arzttasche: Was ist, was man nicht erwarten würde, darin immer mit dabei?

Meine Stirnlampe war mir in nächtlichen Diensten schon einige Male sehr nützlich.

Ihre Heldin, Ihr Held im Alltag?

Meine Frau und mein Sohn und einzelne Patienten, welche mich mit ihrer inneren Haltung enorm beeindruckten.

Einmal im Leben will ich:

Mit dem Bürokratismus à jour sein.

Kinesiologie oder Hypnose?

Ich kenne mich mit beidem nicht aus, aber Hypnose würde mich interessieren. Ein guter Freund hat damit positive Erfahrungen gemacht.

Ein Ritual, ein Gedanke, bevor Sie das Behandlungszimmer betreten?

Rituale habe ich keine, gelegentlich gehe ich gedanklich durch, was ich unbedingt ansprechen will und wohin das Gespräch führen soll.

Nutzen Sie BlueConnect dank der Partnerschaft mit grisomed

«Wir sind sehr zufrieden mit BlueConnect. Es hat unsere Praxisprozesse deutlich vereinfacht.»



*Dr. med. Christoph Weiss, Arztpraxis
Bogn Engiadina Scuol*

Das hat sich bei BlueConnect verändert

- / 80 % der Praxissoftware sind in der Zwischenzeit tiefenintegriert.
- / Neues Modul «Verrechnungsunterstützung», das eine konsequente und korrekte Verrechnung ermöglicht.
- / Dank dem automatischen Managed Care Prozess wird der Aufwand für die Kostenkontrolle deutlich reduziert (spart 2–3 Stunden pro Monat).

Exklusiv für grisomed MitgliederInnen:
BlueConnect für
CHF 49 statt CHF 79

Anfrage: customerservice@bluecare.ch

BlueCare
Health Forward

Kooperationspartner



Grisomed AG, Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur
Telefon 081 286 04 04, info@grisomed.ch, www.grisomed.ch